

Schulleitung lässt Zeugnisse von Feuerwehrlehrkraft lesen

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 28. Juni 2025 20:03

Zitat von Palim

Ich kann es mir schlicht nicht vorstellen, wie die KI es schafft, bei jedem Kind einzeln die zieldifferenten Kompetenzen von GE bis HBG zu erfassen und passende Sätze zu generieren.

Das ist der springende Punkt.

Berichtszeugnisse/Kompetenzzeugnisse der GS/Fö und Klasse 5/6 HS müssen **individuell** für den jeweiligen Schüler/die Schülerin aufgrund **eigener** Einschätzung verfasst werden. Die Verwendung einer KI ist höchstens für den "Feinschliff zulässig. Wer das komplett einer "KI" übergibt, bewegt sich am Rand eines Dienstvergehens.

Es gibt Zeugnisprogramme mit Floskelspeicher - wobei diese Formulierungen von Fachkräften gelesen, umformuliert, in schlüssigen Fließtext verwandelt und überprüft werden müssen.

Dass die SL die "Schlusskorrektur" bzgl. Rechtschreibung und Kommata/Gliederung an einen Kollegen/eine Kollegin übergibt - oder diese zur eigenen Entlastung einsetzt, ist rechtssicher möglich und verständlich. Meist gibt es nur eine Frist von 2-3 Tagen bis zur Zeugnisausgabe, in der die Zeugnisse von der SL unterschrieben werden. 200-400 Zeugnisse zu lesen und Fehler zu erkennen ist sadistische Sklavenarbeit. Die "Feuerwehrkraft" zur Unterstützung unterliegt dabei jedoch der Schweigepflicht, da es sich um sensible, personenbezogene Daten handelt.

Das "Querlesen" und eine damit verbundene eventuelle Korrektur sind wiederum sinnvoll und üblich, da es sich bei Zeugnissen um Schreiben im Namen der Schule mit Außenwirkung und Rechtsfolgen handelt.